



Presseinformation vom 8. Juni 2011

Wochenmarkthändler brauchen Flexibilität

SPD fordert weiterhin Tageszulassung für Marktbesucher

Die Händler auf den Wochenmärkten von Altona sollen auch weiterhin die Möglichkeit haben, kurzfristig einen Standplatz auf dem Markt ihrer Wahl mieten zu können. Seit Jahren können sich die Händler für eine Dauerzulassung entscheiden, für eine Saisonzulassung oder eben für eine Tageszulassung, die ihnen die Möglichkeit bietet von Fall zu Fall zu entscheiden, wo sie ihre Ware anbieten. Doch der Rechnungshof hatte diese Wahlmöglichkeit bemängelt und gefordert, dass die Tageszulassung nur noch ausnahmsweise erteilt werden sollte.

„Gegen diese angedachte Änderung sind die Markthändler zu Recht Sturm gelaufen“, sagt Mark Classen, der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion. „Die Wochenmarkthändler sind überwiegend Familienbetriebe, denen es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht möglich ist, sich dauerhaft oder auch nur für eine Saison für einen Markt zu entscheiden. Sie haben die Form der Direktvermarktung gewählt in dem Wissen und der Sicherheit, dass sie je nach ihren persönlichen Möglichkeiten die freie Wahl haben, einen bestimmten Wochenmarkt regelmäßig anzufahren oder auch wechselweise auf verschiedenen Märkten ihre Waren anzubieten. Damit sie auch weiterhin ihren unverzichtbaren Beitrag zur Nahversorgung der Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse leisten können setze ich mich in der Bezirksversammlung dafür ein, dass die Markthändler nach wie vor die Tageszulassung als Regelfall und nicht nur als Ausnahme beantragen können.“ Einen entsprechenden Antrag hat die SPD zusammen mit der GAL eingebracht.

Außerdem hatte der Rechnungshof gefordert, dass die Standgebühren auf den Wochenmärkten zukünftig nur noch per Kontolastschrift kassiert werden sollten. Auch dagegen haben sich die Händler gewehrt, sie fordern eine unbürokratische und flexible Prepaid-Zahlungsweise, etwa über Gebührenmarken oder eine Chipkarte. „Auch diese Forderung der Marktbesucher halten wir für nachvollziehbar und haben sie in unserem Antrag übernommen“, so Mark Classen. Ebenso fordern SPD und GAL, dass ein bestimmter Teil der Gebühren für die Steigerung der Attraktivität der bezirklichen Wochenmärkte verwendet wird. Hintergrund dieser Forderung ist die

Zusage, dass ein Teil der kürzlich erhöhten Gebührenerhöhungen noch vom alten Senat für die Steigerung der Attraktivität der Wochenmärkte verwendet werden sollte. „Weil aber bislang weder konkrete Maßnahmen in der Richtung unternommen worden waren, noch eine dafür notwendige Kalkulation vorgelegt wurde, soll mit unserem Antrag dieses Versprechen des alten schwarz-grünen Senats umgesetzt werden“, so Mark Classen von der SPD.

Anbei ein Foto: Mark Classen (SPD) und der Käsehändler Wilhelm Weber (links) auf dem Altonaer Wochenmarkt

Rückfragen: Mark Classen: 0176 / 96493281